

Ein am 25. Mai 1446 in den Stadtbach gefallenes Kind wird durch Berühren der Wunderhostie in St. Martin wieder zum Leben erweckt.

Eintrag in der Tobias-Büchele-Chroni (S. 30):

„An St. Urbani tag fiel einem Messerschmied ein Kind in den Bach bey den Augustinern und kam bis an den rechen bey der wißenmühle. Da fand mans und verhieß zu dem heyligthum, und da man daß kind mit dem H. bestrich, da schrihe eß zu 3 mahlen und war wiederum lebendig.“

Eintrag in der Wintergerst-Kimpel-Chronik (fol. 35):

„An Sanct Urbanus Thag fielle einem Meserschmidt ein Kind in Bach bey dem Augustiner Closter vnd kann bis an den Rechen bey der Millin. Do fand mans vnd verhies zuo dem Hailligthum, vnd do man das Kind mit dem Hailigthum bestrich, do schrie es zuo dreymallen vnd ward widerumb lebendig, dan zuovor war kein Leben mehr an im.“¹

24.02.2016
Christoph Engelhard
Stadtarchivar

¹ Wintergerst-Kimpel S. 35.